


Montag, 8. Oktober 2018, 19 Uhr

## Rechtsextremistische Avantgarde?

Die Identitäre Bewegung

Dr. Thomas Pfeiffer, Innenministerium NRW

Ursprünglich aus Frankreich kommend ist die Identitäre Bewegung zunehmend in Deutschland aktiv. Dieser in Paderborn vereinsrechtlich registrierte eher lose Verbund von lokalen Aktivisten fällt durch öffentlichkeitswirksame Aktionsformen wie die „Besetzung“ des Brandenburger Tors auf. Dabei hat die IB eine prägnante visuelle Symbolik entwickelt, die sie mit einer avantgardistischen Attitüde verbindet. Fremdenfeindliche und Minderheiten ausgrenzende Positionen werden auf den ersten Blick von der modernen Inszenierung überdeckt. Grund genug sich einmal näher mit diesem Teil der „Neuen Rechten“ zu beschäftigen.

 Haus der Kirche, Bastionstraße 6 • Gem. mit dem Düsseldorfer Appell/Respekt und Mut • Anmeldung in der Geschäftsstelle

Mittwoch, 10. Oktober 2018, 20 Uhr

## Haymatloz. Exil in der Türkei

Filmvorführung und Gespräch zur Einführung

Eren Önsöz, Regisseurin



Wenig beachtet: Die Türkei war ein Exilland für eine Reihe hochkarätiger Künstler, Wissenschaftler und Intellektueller, die aus Nazideutschland fliehen mussten und in der Türkei an den neu gegründeten Universitäten einen Arbeitsplatz fanden. Ihr Einfluss ist zum Teil bis heute in Wissenschaft, Kunst und Kultur sichtbar. Die Regisseurin begleitet fünf Nachfahren dieser Professoren, die ihre Kindheit und Jugend in der Türkei verbracht haben an Schauplätze in der Schweiz, Deutschland und in der Türkei. Eren Önsöz studierte Germanistik und Medienwissenschaften in Düsseldorf und Rom. Ihr Abschlussfilm „Import - Export. Eine Reise in die deutsch-türkische Vergangenheit“ wurde mehrfach ausgezeichnet und im Fernsehen ausgestrahlt. Sie arbeitet als Regisseurin und Autorin für Rundfunk und Fernsehen. „Haymatloz“ ist ihr zweiter abendfüllender Kino-Dokumentarfilm.

 Filmmuseum „Black-Box“, Schulstraße 4 • Gem. mit der Evangelischen Stadtakademie und dem Filmmuseum Düsseldorf • 7 € (5 € ermäßigt)

Aufeinander zugehen  
Gräben überwinden  
Den Weg zusammengehen  
Gemeinsam am Ziel ankommen



### Bibliothek in der Geschäftsstelle

Romane und (Auto)Biografien  
Bücher zur jüdischen und deutschen Kultur und Geschichte bis zur Gegenwart  
Quellen, Lexika und pädagogische Materialien

### Offene Bibliothek

jeweils mittwochs, 15.30 - 17.30 Uhr:  
5. September 2018 / 26. September 2018 / 10. Oktober 2018

### Judaica Koffer



Religiöse Kultgegenstände des Judentums zum Anschauen und Anfassen  
- Mit anschaulichen Kurzbeschreibungen  
- Ausleihe und Workshop jederzeit möglich!

Reservierung in der Geschäftsstelle!

### Gerne können Sie Kontakt mit uns aufnehmen!

Geschäftsführender Vorstand: Michael Dybowski,  
Dr. Martin Fricke, Herbert Rubinstein  
Geschäftsführerin: Andrea Sonnen M.A.  
Geschäftsstelle: Cordula Klümper M.A.

### Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Düsseldorf e.V.

Bastionstr. 6, 40213 Düsseldorf  
Tel. 0211-95757792, Fax 0211-957578792  
info@cjz-duesseldorf.de, www.cjz-duesseldorf.de  
IBAN DE31370100500031183509



Gesellschaft für  
Christlich-Jüdische  
Zusammenarbeit  
Düsseldorf e.V.

# Veranstaltungen

## September Oktober

# 2018

Sonntag, 2. September 2018, 14.30 Uhr

## Haus des Lebens

Führung über den neuen jüdischen Friedhof

**Herbert Rubinstein, jüdischer Vorstand GCJZ**



Auf dem neuen jüdischen Friedhof finden seit 1922 Beerdigungen der Jüdischen Gemeinde statt. Viele Grabsteine lassen den Prozess der Assimilation, der Anpassung an die christlich geprägte Umwelt erkennen, doch ebenso finden wir deutliche Spuren der Verfolgung in der NS-Zeit. 1990 wurde eine neue Trauerhalle errichtet, in deren Vorraum ein Gedenkort für die ermordeten Düsseldorf-Juden eingerichtet ist.

📍 Jüdischer Teil des Nordfriedhofs (Eingang gegenüber des Großmarkts, Haltestelle Großmarkt) ● Treffpunkt vor der Trauerhalle ● Bitte Kopfbedeckung für Herren

Donnerstag, 6. September 2018, 19 Uhr

## Haben wir die zehn Gebote richtig verstanden?

Ein rabbinischer Blick auf den Dekalog

**Prof. Dr. Jonathan Magonet, Rabbiner**



Die Zehn Gebote gelten als die zentralen Werte der beiden sich auf die Bibel beziehenden Religionen, des Judentums und des Christentums. Sie werden außerdem als wichtige Gründungsideen der westlichen Zivilisation angesehen. Es bleiben aber Fragen – über die tatsächliche Anzahl der Gebote, in welcher Weise es sich um Befehle handelt, über die Bedeutung einiger Gebote, an wen sie sich richten und wie sie in die heutige ganz andersartige Gesellschaft passen. In seinem Referat über die Zehn Gebote wird Rabbiner Magonet auf diese Fragen eingehen und zeigen, dass das Studium des hebräischen Originals zu einem besseren Verständnis beitragen kann. Jonathan Magonet war Direktor des Leo Baeck Colleges in London. Er leistete Pionierarbeit in der literarischen Annäherung an biblische Texte und ist sehr engagiert im jüdisch-christlichen Dialog.

📍 Haus der Kirche, Bastionstr. 6 ● Gemeinsam mit der Evangelischen Stadtakademie ● 7 € für Nichtmitglieder

## 70 Jahre Staat Israel

Donnerstag, 20. September 2018, 19 Uhr

**Vereinte Nationen gegen Israel.** Wie die UNO den jüdischen Staat delegitimiert

**Alexander Feuerherdt, Publizist**



Kein anderes Land steht bei den Vereinten Nationen derart am Pranger wie Israel. Die Unesco und der UN-Menschenrechtsrat beispielsweise haben den jüdischen Staat in ihren Resolutionen häufiger verurteilt als alle anderen Länder dieser Welt zusammen. Auch die Generalversammlung der Uno beschäftigt sich in ihren Diskussionen weitaus öfter mit der einzigen Demokratie im Nahen Osten als etwa mit Syrien, Nordkorea oder dem Iran. Ein Beschluss wie der UN-Teilungsplan von 1947, der die Grundlage für die Proklamation des Staates Israel bildete, wäre heute schlicht undenkbar. Wie kommt es, dass sich der jüdische Staat derart im Visier der Vereinten Nationen und ihrer Untereinrichtungen befindet? Liegt das tatsächlich an Israel selbst – oder gibt es dafür womöglich ganz andere Gründe?

📍 Jüdische Gemeinde Düsseldorf, Paul Spiegel Platz 1 ● Gemeinsam mit Jüdischer Gemeinde, SABRA und DIG

Dienstag, 25. September 2018, 18 Uhr

## Eshkol Nevo: Die einsamen Liebenden



Der Literaturkreis unter der Leitung von Carola Flörsheim und Jutta Müller-Trapet beschäftigt sich mit dem anspielungsreichen Roman über Einzelgänger, Reisende und Zurückkehrende. Etwas haben Eshkol Nevos Figuren alle gemein: Sie sehnen sich ein Leben lang. Sie sind verheiratet, haben Kinder, eine Wohnung, einen Beruf, aber sie sehnen sich – nach einem wirklichen Zuhause, nach Zugehörigkeit, einem anderen Leben. Sie sehnen sich nach dem Wunder, einander zu begegnen und füreinander ein Ort zu werden, der richtige Ort, einer für den anderen.

📍 Haus der Kirche, Bastionstr. 6

Mittwoch, 3. Oktober 2018, 16 Uhr

**„Vier Hände – Zwei Künstler – Ein Herz“**  
Konzert mit dem Klavierduo Rhapsody

**Marina Kheifets, Klavier**  
**Anna Yarovaya, Klavier**



Das seit 2004 gemeinsam konzertierende Duo bietet ein mitreißendes Programm für vier Hände. Die beiden Konzertpianistinnen spielen in ihrem Programm klassische Musik von Mendelssohn über Gershwin und Piazzolla bis zu eigens für sie komponierten Stücken.

📍 Jüdische Gemeinde Düsseldorf, Paul Spiegel Platz 1 ● Gemeinsam mit Jüdischer Gemeinde

## 70 Jahre Staat Israel

Donnerstag, 4. Oktober 2018, 17 Uhr

**Darf man Israel kritisieren?**  
**Israelbezogener Antisemitismus**  
Synagogenführung und Workshop



Antisemitische Einstellungen und Gewalt gegen Juden stellen weiterhin ein gravierendes Problem dar, das auch nicht vor Schulen Halt macht. Doch während 80 % der Juden in Deutschland sich im Alltag bedroht

fühlen und Antisemitismus als Problem wahrnehmen, tut dies nur ein Bruchteil der Mehrheitsgesellschaft. Vielen ist der Begriff Antisemitismus und das, was damit gemeint ist, nicht besonders geläufig. Es herrscht eine allgemeine Uneinigkeit und auch Unwissen darüber, was wir heute unter Antisemitismus verstehen. Nach einer Synagogenführung durch Herbert Rubinstein, jüdischer Vorsitzender der GCJZ, stellen wir uns im anschließenden Workshop die Frage „Darf man Israel kritisieren?“ und analysieren Texte anhand der 3D-Methode von Natan Scharanski.

📍 Jüdische Gemeinde Düsseldorf, Paul Spiegel Platz 1 ● Gemeinsam mit Düsseldorf Appell und SABRA